



Maria Alejandra Gutierrez aus Peru und Lautaro Castillo aus Argentinien sind als Austauschschüler an der Elbmarschenschule Drochtersen.

Besuch aus Südamerika

Maria Gutierrez und Lautaro Castillo gehen in Drochtersen zur Schule

DROCHTERSEN. Maria Alejandra Gutierrez aus Peru und Lautaro Castillo aus Argentinien sind als Austauschschüler im elften Jahrgang der Elbmarschenschule Drochtersen. Jugendreporterin Lina Ramm (16) hat mit den beiden jungen Südamerikanern über ihren Aufenthalt und ihre Erfahrungen in Deutschland gesprochen:

Maria hat in ihrer Heimat Lima in Peru die Schule bereits beendet. Bevor die 16-Jährige im März mit ihrem Studium beginnt, ist sie für sieben Wochen zu Besuch in Deutschland. Sie ist über die Organisation „Schwaben International“ nach Deutschland gekommen und verbringt ihren Aufenthalt als Gast in meiner Familie in Balje. Lautaro kommt aus Neu-

quén in Argentinien und ist über die Organisation AFS Interkulturelle Begegnungen nach Deutschland gekommen. Der 17-Jährige verbringt zehn Monate in einer Familie in Bützfleth und ist Gast-schüler in meinem Jahrgang an der Elbmarschenschule in Drochtersen.

Im Bezug auf die Menschen in Deutschland ist den beiden aufgefallen, dass sich das Klischee der deutschen Pünktlichkeit bewahrt hat. Außerdem schätzen beide die Sicherheit und die gute Organisation in Deutschland. Sie können sich hier alleine auf den Straßen bewegen, ist ihnen aufgefallen, das sei in ihrer Heimat nicht immer möglich.

Einen Kritikpunkt hat Maria jedoch: die Ganztagschule, der

Tag an der Schule, sei sehr lang, meint die 16-Jährige. Außerdem finden die beiden die Schule sehr groß und wegen der vielen Menschen und dem langen Unterricht oft sehr anstrengend.

Was das Heimweh und die fremde Kultur betrifft, so sagt Lautaro, dass er nur das argentinische Essen vermisse. Maria hingegen vermisst ihre Freundinnen und ihre Familie. Den Kontakt nach Hause hält sie, indem sie mit ihren Eltern und ihren Freundinnen skyped, während Lautaro Whatsapp-Nachrichten nach Argentinien schickt, um mit seinen Eltern in Kontakt zu bleiben.

Den beiden Austauschschülern gefällt Deutschland sehr gut und sie können sich gut vorstellen, noch einmal wieder zu kommen.